



Ida Kerkovius, *Komposition*, Kreide auf Papier, ohne Jahr

AUSSTELLUNGSDAUER

25. Juli – 20. Oktober 2024

PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Sonntagsführungen um 15 Uhr:

18.08.2024 Veronika Adam

15.09.2024 Dr. Melanie Ardjah

20.10.2024 Eva Paulitsch

Freitag, 11.10.2024 um 18 Uhr:

Kunst trifft Wein, Führung mit Weinprobe

Dr. Melanie Ardjah, Kunsthalle Göppingen,

Nicole Auwärter, Restaurant Schloss Filseck und

Jochen Müller, Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung

(Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung erforderlich.)

Aktuelle Informationen auch unter

www.schloss-filseck.de und

www.kunsthalle-goeppingen.de

KONTAKT

Kunsthalle Göppingen, Tel: 07161/650 4213,

kunstvermittlung@goeppingen.de

Titelbild: Friederike Groß, *Stoffwechselübung 8*, Eitempera auf Papier, 2004

GALERIE IM OSTFLÜGEL AUF SCHLOSS FILSECK

Die Galerie im Ostflügel wurde 2016 von der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen mit dem Ziel gegründet das vielfältige kulturelle Leben auf Schloss Filseck weiter auszubauen. Kuratiert werden die Ausstellungen von der Kunsthalle Göppingen in Zusammenarbeit mit der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen und dem Archiv G. C. Kirchberger.

In den historischen Galerieräumen im Ostflügel des Schlosses sind das ganze Jahr über verschiedene Einzel- und Themenausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern zu sehen.



ÖFFNUNGSZEITEN DER GALERIE

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen

(Heiligabend und Silvester geschlossen)

13.00 bis 17.00 Uhr. Eintritt frei

ALLE VERANSTALTUNGEN

www.schloss-filseck.de



Kunsthalle
Göppingen



Kreissparkasse
Göppingen

EINBLICKE

Werke aus der Kunstsammlung
der Kreissparkasse Göppingen



Ausstellung

25. Juli – 20. Oktober 2024

Galerie im Ostflügel

EINBLICKE

Werke aus der Kunstsammlung der Kreissparkasse Göppingen

Unter dem Titel *Einblicke* wird die Sammlung der Kreissparkasse Göppingen in einer umfangreichen Neupräsentation mit zahlreichen Gegenüberstellungen von Werken aus unterschiedlichen Zeiten und Stilrichtungen gezeigt. Zu sehen sind mehr als 80 Werke vom Bauhaus bis zur Nachkriegskunst, von Künstler*innen wie Paul Ackermann, Ida Kerkovius, Christo, Günther Uecker, A.R. Penck und Fritz Schwegler sowie bedeutender regionaler Künstler*innen wie Klaus Heider, Konrad Hummel, Ulrich Klieber, Bruno Demattio oder Friederike Groß. Die Ausstellung gibt einen vielstimmigen Blick auf die 40-jährige Sammlungsgeschichte der Kreissparkasse wieder und zeigt mit der neuen Präsentation unterschiedliche Perspektiven und Bezüge auf.

Viele Künstler*innen der Sammlung sind mit der Region eng verbunden, entweder weil es ihr Geburts-, Wohn- oder Arbeitsort war und sie beispielsweise an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studierten oder lehrten. Viele der Künstler*innen waren sogar untereinander bekannt als Kolleg*innen, Lehrende oder Studierende.



Der Maler und Grafiker Max Ackermann (1887–1975), der als ein Wegbereiter der abstrakten Malerei gilt, war ein Schüler von Adolf Hölzl an der Stuttgarter Kunstakademie. Ida Kerkovius (1879–1970), eine der bedeutendsten Vertreterinnen der Klassischen Moderne in Deutschland, war wiederum Meisterschülerin von Adolf Hölzl und teilte sich nach dem Krieg mit Max Ackermann und Heinz Nowag (1907–1984) ein Atelier.



Max Ackermanns *Rote Lithografie* von 1962 ist ein lebhaftes Spiel mit den Primärfarben Gelb, Blau und Rot. Immer wieder als „Maler der Farbe Blau“ bezeichnet, drängt Ackermann bei diesem druckgrafischen Werk das Ultramarinblau an den rechten Bildrand – es dominiert ein leuchtendes, warmes Rotorange, das in ein kräftiges Zinnoberrot übergeht. Die kreidige, malerische Anmutung wird von feinen, geometrischen vertikalen Konstruktionen durchbrochen.

Die Papierarbeit *Komposition* von Ida Kerkovius zeigt, dass der Wechsel von Abstraktion und Figuration für die Künstlerin keinen Widerspruch in ihrem Werk darstellte. Sie selbst sagte, dass sie sich zu keiner Kunstrichtung bekenne und das ermöglichte ihr vielleicht freier eine ganz eigene Bildsprache zu entwickeln. Typisch für ihre Arbeiten ist die intensive Farbigkeit.

Ein weiterer bedeutender Künstler der Nachkriegsgeneration ist Georg Karl Pfahler (1926–2002), der mit seinen Werken eine eigene Antwort auf die Kunst des Abstrakten Expressionismus in Amerika gab. Die unter seinem Lehrer Willi Baumeister gesammelten Erfahrungen an der Kunstakademie Stuttgart

prägten den jungen Pfahler nachhaltig und entwickelten seinen Sinn für die Einheit von Farbe und Raum und die Vereinfachung von Formen. Die Serigrafie in vier Farben von 1984 veranschaulicht, wie Georg Karl Pfahler seinen schon in jungen Jahren eingeschlagenen künstlerischen Weg sein ganzes Schaffen hindurch konsequent verfolgt hat.

Die in Plochingen geborene Friederike Groß – Malerin, Karikaturistin und Hochschullehrerin in Hamburg – zählt mit der Eitempera *Stoffwechselübung 8* zu den jüngeren Zugängen der Sammlung. Mit Stoffen beschäftigte sich Friederike Groß innerhalb einer Serie, „*bei der Stoff als Schicht zwischen den Betrachter*innen und einer möglichen Ansicht den Blick auf etwas vermeintlich Wesentliches verhindert und zum Sinnbild*“ wird (Zitat Künstlerin).

In der Sammlung der Kreissparkasse Göppingen wurden über vier Jahrzehnte Werke von Künstler*innen zusammengetragen, die in der Region und weit darüber hinaus eine bedeutende Rolle als Kunstschaffende hatten. Sie umfasst über 1.000 Werke aus den Medien Malerei, Zeichnung, Fotografie und Skulptur.



v. l. n. r.
Konrad Hummel, *Bellini-Versuch IV*, Mischtechnik auf Leinwand, 2006
Max Ackermann, *Rote Lithografie*, Lithografie 36/100, 1961
Georg Karl Pfahler, *Ohne Titel*, Serigrafie 88/100, 1984